

Interview VI: Walid

Biografischer Abriss

Walid ist ein seit kurzem 19jähriger junger Mann, der in Mossul im Irak geboren wurde. Er entstammt einer christlich-irakischen Familie. Scheinbar gibt es eine längere Geschichte religiöser und politischer Verfolgung, die Walid jedoch nicht näher benennen kann. Die Familie ist ursprünglich der gehobenen Mittelschicht zuzurechnen, beide Eltern haben einen Hochschulabschluss. Walid ist das mittlere von drei Geschwistern (ein älterer Bruder, eine jüngere Schwester) und lebt gemeinsam mit allen Familienangehörigen seit 5 Jahren in Deutschland.

Unter Mithilfe von Walids Onkel väterlicherseits gelangte die Familie zunächst für einige Jahre nach Dubai, von dort aus über die Türkei nach Deutschland. Hier lebten sie kurzzeitig bei einer Tante Walids, anschließend für ein Jahr im Wohnheim, seitdem in einer eigenen Wohnung. Walid und seine Familie sind vor kurzem als Flüchtlinge anerkannt worden; alle Familienmitglieder sind im Besitz einer befristeten, dreijährigen Aufenthaltserlaubnis.

Walid besuchte in Deutschland eine Gesamtschule, an der er einen Erweiterten Hauptschulabschluss erreichte. Damit verfehlte er sein Ziel (das den Ansprüchen seiner Eltern entspricht), einen höheren Schulabschluss zu erreichen. Momentan besucht er ein Oberstufenzentrum, an dem er eine schulische Ausbildung zum Elektriker absolviert.

Walid spielt in seiner Freizeit Gitarre und sieht seine Zukunft prinzipiell in Deutschland, wobei er sich, bei entsprechender Veränderung der allgemeinen Lage, auch eine Arbeitsaufnahme im Irak vorstellen kann.

Postskriptum

Walid kenne ich seit einiger Zeit aus einem Beratungszentrum für junge Migrantinnen und Migranten. Zum Interview hatte er bereits einige Zeit früher zugesagt, wobei sich die Terminabsprache als schwierig gestaltete. Den ersten schließlich vereinbarten Termin verschob Walid dann noch einmal um eine Woche.

Zu diesem Termin erscheint Walid zehn Minuten nach der vereinbarten Zeit. Er wirkt angespannt, aber sehr höflich und wiederholt in der vor dem Interview liegenden Phase sehr oft das, was ich gerade gesagt habe.

1 Während des gesamten Interviews erlebe ich mich selbst als unter einem großen Druck stehend,
2 was ich als Teilhabe an Walids innerer Welt interpretiere. Ich bin unkonzentriert und frage oft
3 durcheinander.

4 Der große auf Walid lastende Druck spiegelt sich inhaltlich in seinen Aussagen, vor allem aber in
5 seiner Ausdrucksweise und der Körpersprache wieder. Von der Familie scheint er mit vielfältigen
6 Leistungsansprüchen konfrontiert zu sein. Er spricht schnell, antwortet fast »übereifrig« und sitzt
7 auf der vorderen Stuhlkante.

8 Mitbedingt durch die geteilte Anspannung und Unkonzentriertheit gelingt es nicht, eine ähnlich
9 dichte Atmosphäre wie in anderen Interviews herzustellen. Ich bin ärgerlich, dass Walid in
10 meiner Wahrnehmung kritische Lebensthemen mehrfach andeutet, dann aber auf Nachfragen
11 regelmäßig ausweicht.

12 Ein Fremdheitsgefühl ist subjektiv (für mich) kennzeichnend für unsere Beziehung. Walid
13 erscheint mir tatsächlich sehr weit weg zu sein. Ich sehe ihn wortwörtlich weit entfernt und habe
14 das Gefühl, dass sich diese Ferne auch in seinen Aussagen widerspiegelt. Diese nehme ich eher
15 als im Wesentlichen eingeübte, erlaubte Aussagen und weniger als die Wiedergabe eigener
16 Empfindungen wahr. Ein tieferer, über den Druck und die Anspannung hinausgehender Zugang
17 zu seiner inneren Welt ist mir im Rahmen des Interviews weitgehend verschlossen und gelingt
18 erst im geschützten Setting der Auswertungsgruppe.

19 **Interviewtranskription**

20 *Ja, erst noch mal vielen Dank auf jeden Fall, dass du hier mitmachst und, äh, wie gesagt, es geht*
21 *los mit Fragen zur Schule, vielleicht kannst du noch mal sagen: In welche Schule gehst du*
22 *momentan? 00:00:12*

23 Ach so, momentan geh ich in eine OSZ-Schule. Und ich mach eine Ausbildung in Bereich
24 Elektrotechnik. Ja, also als Elektriker. Und, ich hab so zwei Wochen Schule, zwei Wochen
25 Praxis. Also, hier in Betrieb. AEG-[unverständlich] heißt die Betrieb und eigentlich ist ein
26 bisschen anstrengend, aber es läuft gut. Also, Schule, finde ich, ist einfach, Schule, aber Praxis ist
27 ein bisschen schwierig, Praxis. Ja. Weil, wir müssen immer also feilen, Metalltechnik und, für
28 mich ist es neu, sowas da. So Praxis. 00:00:52

29 *Und in welche Schule bist du vorher gegangen? 00:00:55*

30 Ja ich war in eine, ähm, Werner-Siemens-Oberschule [Name geändert], Gesamtschule, in
31 Spandau und dort war ich in Förderklasse, also dort war ich ein Jahr, hab ich Deutsch gelernt.

1 Und dann bin ich jetzt, also, wenn man gut ist, dann kommt man also, in ein normal Klasse, also
2 neunte oder zehnte Klasse. Ja, dann bin ich in neunte gekommen. Also, neunte Klasse war ich
3 gut, ich war dritte beste Schüler, ja, das hat mich auch gewundert, dass ich dritte bin und so. Aber
4 dann, zehnte, hatte ich ein bisschen Probleme, ich weiß nicht, mit die Schule war das, oder mit
5 den Lehrer, genau. Ja, dann hatte ich keine Lust, so, nicht so gut zum Lernen und so. Und ja, da
6 gab's auch den Mittlere Schulabschluss, da ist neu gekommen, als ich in zehnte Klasse war und
7 ja, ich hab den geschrieben und ja, ich hab den eigentlich versaut, so. Und von daher hab ich auch
8 diese Ausbildung gefunden und ich wollte also weiter Schule machen, also, ich hab viele
9 Kumpels, die Abitur gemacht haben, also elfte, zwölfte Klasse jetzt und ich na, ich geh jetzt hier
10 und ist ein bisschen für mich, na so traurig. Dass ich nicht wie mein Kumpels bin. Ja. Das ist ein
11 bisschen, weil manchmal denk ich so, warum hab ich's nicht so gemacht? Warum so? 00:02:16
12 *Welchen Schulabschluss hast du dann jetzt gemacht? 00:02:16*
13 Ja, Erweiterte. 00:02:17
14 *Den Erweiterten Hauptschulabschluss. 00:02:20*
15 Ja, Genau. 00:02:23
16 *Und, was war schwierig da in der zehnten Klasse? 00:02:23*
17 Ach so, ja, eigentlich Schule war ich, ich das, die halbe Jahr bestanden, also gute Note hatte ich,
18 Mathe, Deutsch und so aber den Mittlere Schulabschluss, der kommt von Senat her und dort,
19 keine Ahnung, ich hab den Text nicht verstanden. Also, das war schwer und ich war zu langsam,
20 ich weiß nicht, warum. Ich hab versucht, die schnellstmöglich zu antworten, Hauptsache richtig
21 oder falsch oder so. Aber dann kommt Noten, Deutsch nicht bestanden. Sonst Englisch war ich
22 okay, Mathe war, ach ja, war 4 aber Hauptsache bestanden, aber Deutsch leider nicht. Ja und wir
23 hatten auch ein Präsentation – Prüfung, ich war in Chemie gemacht und war eigentlich gut, war
24 einfach. Nur Deutsch war das Problem bei mir, ja, Text, also Text war zu lang eigentlich, viel
25 lesen, also immer Wörterbuch dabei, dann gucken, was heißt das, was heißt das, ja, und die
26 anderen sind schon fertig damit und ich bin immer noch dort. Ja. Leider so. 00:03:23
27 *Hast du dich da benachteiligt gefühlt, benachteiligt, weil du noch nicht so lange in Deutschland*
28 *lebst? 00:03:28*
29 Ja, auch schon, ja klar, auch. Aber, was sollst du dafür machen? Das ist das Problem. So ist das
30 gekommen. Ja, ich weiß nicht, warum dieser Mittlere Schulabschluss gekommen ist, ist
31 eigentlich. Also, damals gab es nicht so was, als [unverständlich]. Aber, pff, ich bin gekommen,
32 ist der gekommen, ja. 00:03:52

1 *Du hattest eben gesagt, in der zehnten Klasse gab's auch so bisschen Probleme ...* 00:03:57

2 Jaja, genau. 00:03:58

3 *Vielleicht mit Mitschülern oder Lehrern?* 00:03:57

4 Ja, immer so »Iraker« oder so, das haben die immer genannt oder so, das hat ein bisschen genervt
5 eigentlich. 00:04:04

6 *Die haben dich »Iraker« genannt?* 00:04:04

7 Genau, »Iraker« oder so oder hier, äh, ähm, »ja, er kann kein Deutsch« oder so, sozusagen. Und
8 ich hab den Lehrer gesagt, aber der Lehrer hat ... Ja, er redet mit die Schüler, aber das nützt auch
9 gar nichts. Und, ja, ist auch immer so gelaufen. 00:04:24

10 *Wie hast du dich da gefühlt, wenn die dich so genannt haben?* 00:04:27

11 Pff, eigentlich unwohl so. Ja. Ich hab versucht, immer mit die zu reden oder so, immer, »warum
12 labert ihr so über mich«, aber trotzdem, die meinen so »Spaß« und so. Aber für mich ist kein
13 Spaß so eigentlich. Und ja. Aber in neunte Klasse war okay, als ich neu gekommen bin, aber
14 dann zehnte ist völlig anders, ja. 00:04:55

15 *Was ist daran besonders schwierig für dich, wenn die dich so nennen?* 00:05:01

16 Ach so, dann hab ich keine Schule-[unverständlich], also, man hat keine Lust zur Schule zu
17 gehen, sozusagen, jetzt. Ja, was hab ich denn, meine Freunde nennen mich alle so und ich hab
18 jetzt keine Lust mehr, das war mein Problem dort. Ja. 00:05:14

19 *Bist du dann öfter lieber zu Hause geblieben?* 00:05:14

20 Ach so, nein, ich hab mich versucht, immer zur Schule kommen. Klar. Also, meine Mutter lässt
21 mich nicht. Was machst du heute zu Hause? Sie ruft auch die Schule an und so, ja. Ob ich da war
22 oder nicht, ja. Also meine Eltern sind immer hinter mir [lacht]. 00:05:30

23 *Die sind immer hinter dir.* 00:05:30

24 Ja, genau, ob ich einen Tag fehle oder so. Naja, die Zeit ist schnell gegangen eigentlich. 00:05:44

25 *Und momentan, würdest du sagen, gehst du da gern in die Schule?* 00:05:43

26 [Lacht] Also eigentlich jetzt nicht mehr. Nee, also, meine alte Schule jetzt? Nee, eigentlich, nee.
27 Also, nach diesem Erlebnis, ich hab jetzt keine Lust mehr dort. 00:05:56

28 *Und ist das jetzt im OSZ anders?* 00:05:59

29 Also OSZ ist, ja genau, ist ein bisschen anders, sind viele Ausländer dort, also ich hab, auch, also
30 aus Iran, aber aus Irak nicht, aber aus Türkei. Und die sind eigentlich okay, kein Problem, wir
31 unterhalten und ganz okay. Die sind auch manchmal so durchgeknallt, machen so'n bisschen
32 Scheiß, aber Hauptsache gegen mich haben die kein Problem oder so, Irak oder so. Für mich ist

1 okay, kein Problem. Hauptsache, jeder macht seine Sache, seine Arbeit. Und dann, fertig.

2 00:06:29

3 *Und um noch mal zurückzukommen auf die schulischen Bereiche, die Fächer usw. Also, du*
4 *hattest vorhin gesagt, in Deutsch war's dann doch n bisschen schwierig. Hast du dir da*
5 *manchmal ne bessere Unterstützung gewünscht? 00:06:43*

6 Hm, ja, aber, es liegt an mir. Also, es liegt nicht an dem Lehrer oder so. Ich muss eigentlich noch
7 mehr lernen. Ich hab das gelernt eigentlich, aber ja, für das sehr gut hab ich nicht, ich hab mich
8 nicht so gut bemüht. Das ist das Problem. Ich hab also immer gelesen, Zeitung gelesen damals
9 und ich hab mich versucht, immer, ja, also bessere Deutsch zu lernen. Also, schwierige Deutsch,
10 hochdeutsch sozusagen. Ja und ich weiß nicht, dann kommt die Text, ich lese und ich verstehe
11 gar nicht. Das war das Problem eigentlich und von daher hab ich alles versaut so. Wir hatten dann
12 auch eine Abschlussfeier und meine Mutter hat mich gar nicht dahin gelassen, also gehen lassen.
13 Ich war natürlich traurig und so, meine Freunde alle feiern und ich sitz einfach zu Hause so, das
14 war nicht schön so, natürlich. 00:07:41

15 *Und warum hat dich deine Mutter da nicht hingehen lassen? 00:07:45*

16 Ja, weil ich den Abschluss, also, keine gute Noten, also, keine gute Abschluss gekriegt habe, das
17 ist das Problem. Sie waren natürlich sauer, meine Eltern. Warum hast du nicht bestanden und so?

18 00:07:56

19 *Und wie hast du dich da gefühlt, als die dich nicht haben gehen lassen? 00:07:58*

20 Ja, natürlich schlecht. Sehr schlecht. Ich war zu Hause und so, ja, traurig. Nix tun, was soll ich
21 machen? Ich denke nur, keine Ahnung, also traurige Sachen. Was hab ich gemacht? Also, bis
22 jetzt, auch jetzt so kommt manchmal in meine Gedanken vor, was hab ich gemacht und so?

23 00:08:19

24 *Und welche Ziele würdest du selber gerne mit deiner Schulbildung erreichen? 00:08:27*

25 Ja, das, was ich kann, dann mach ich das. Also, wenn ich [unverständlich] ein Studium, natürlich
26 studieren. Das war eigentlich mein Ziel, dass ich an die Uni gehe und eine gute Abschluss kriege.
27 Also auch meine Eltern sagen mir so, versuch mal, das beste zu kriegen. Weil heutzutage sucht
28 man gute Zertifikat zum Bewerben und so, zum Arbeiten jetzt und ja, weil hier in Deutschland,
29 es gibt kein Ausbildungsplätze, also, ganz wenig jetzt. Weil viele Bewerber und alle haben, also
30 viele haben Abitur und die haben keine Ausbildung. Aber was soll ich sagen, ich hab ein
31 Erweiterte Hauptschulabschluss, ja. 00:09:17

32 *Okay, würdest du sagen, dass deine Ziele die selben sind wie die Ziele von deinen Eltern? Für*

1 *dich? Oder gibt's da noch ganz eigene Dinge, die nur von dir sind? 00:09:25*

2 Ach so, eigene, was heißt das, als Hobby so oder wie? 00:09:34

3 *Ja, mehr so von den Zielen, was du erreichen möchtest im Leben und mit deiner Schulbildung.*

4 *Würdest du sagen, das ist gleich, deine Ziele und die Ziele von deinen Eltern oder gibt's da*

5 *Unterschiede? 00:09:44*

6 Ja, also, eigentlich natürlich, möchte ich auch wie meine Eltern. Klar, die haben auch studiert und

7 so, das will ich auch machen. Na klar, bessere Arbeit, bessere Lohn bekommt man und ja, also,

8 eigentlich ist das Gleiche. Kein Unterschied, ja. 00:10:07

9 *Okay. Und wir waren ja schon bei der 10. Klasse und dass es da auch so n bisschen schwierig*

10 *war. Hatte das auch was damit zu tun, wie hier dein Aufenthaltsstatus war? 00:10:23*

11 Ach so, also daran hab ich nicht so viel gedacht eigentlich, nee, nee, war normal für mich, aber

12 manchmal ich hab auch gedacht: »Ja, wann bekomm ich Pass, also, damit ich weiter Schule

13 machen kann?« Also, ja, so. Und ja, so manchmal dran gedacht. Aber dann, als wir das

14 bekommen haben, ja klar, war ich zufrieden damit. Also ist schon was, hat man was im Leben

15 gekriegt, ja. 00:10:51

16 *Ja. Was hast du jetzt für einen Pass bekommen? 00:10:52*

17 Ich hab jetzt eine Reisepass bekommen, also drei Jahre Aufenthalt. 00:10:57

18 *Drei Jahre, also dreijährige Aufenthaltsgenehmigung, hm. 00:10:59*

19 Aber damals war sechs Monate, als wir den, also Ausweis, grüne Ausweis ... 00:11:07

20 *Die Aufenthaltsgestattung ... 00:11:07*

21 Aufenthaltsgestattung, ja, genau. Wir haben auch viel versucht mit unsere Rechtsanwalt, wir

22 haben ihm im ersten Monat 50 Euro bezahlt für unsere ... Ist auch [unverständlich] Geld jetzt

23 und ja, wir haben was gewonnen eigentlich. Wir haben uns sehr bemüht, meine Eltern, wegen

24 unsere Zukunft natürlich, ja. Wir haben das beste gekriegt und ja. 00:11:33

25 *Würdest du sagen, es ist sehr wichtig für dich, dass du die Erwartungen von Deinen Eltern*

26 *erfüllst? 00:11:39*

27 Ach so, ja, eigentlich schon. Ja auch, damit die sehn, dass ich, so, wie soll sagen, dass ich ähm,

28 was geschafft habe im Leben, so, ja. Damit die sehn, dass ich, so, äh, wie heißt das, ich hab's

29 vergessen, so ... erfolgreich, genau. Ja. Ja, damit die auch froh sind auf mich, also, stolz auf mich

30 sein, natürlich, das ist das Wichtigste. Das die sehen, ja, hier ist mein Sohn, er ist so und so, dass

31 er [unverständlich] kann, dass [unverständlich] sehen, wie er ist. Es freut mich natürlich, mich

32 und es freut auch meine Eltern. Wie ich bin. 00:12:32

1 *Und was würde es für die Familie bedeuten, wenn du erfolgreich sein würdest? 00:12:35*

2 Ähm, ja, es würde Freude und ja, was, dass eigentlich, dass erfolgreich ist, äh, hm, ja. Dass weiß
3 man eigentlich nicht genau, nee. 00:13:04

4 *Und wann würden deine Eltern enttäuscht sein von Dir? 00:13:06*

5 Ach so ja, wenn ich klar schlechte Noten habe und z.B. wenn ich jetzt im Test so ... Also ich hab
6 jetzt ein Brief von Schule bekommen, äh, also, wer schlecht ist, bekommt ein Brief eigentlich.
7 Und ich hatt Mathe eine vier, also [unverständlich] ruhig bin in die Schule eigentlich, verbessern,
8 ich [unverständlich] Klasse, und sind jetzt ein bisschen enttäuscht von mir, weil ich gesagt hab,
9 dass ich gut bin und so was bekommt man Brief und als ... Ich weiß nicht, warum ich eine vier
10 bekommen habe. Ja. Ehrlich gesagt, weil diese Lehrerin, sie ist eine ausländische Lehrerin und ja,
11 ich hab bei ihr ein bisschen, ich versteh nicht so gut bei ihr, das ist das Problem. Und mal sehen,
12 also nach den Praxis, ich werde mit ihr reden, meine Eltern werden mit ihr reden. Ja, mal sehen,
13 was da wird. 00:14:02

14 *Ja. Aber da sind die so n bisschen enttäuscht, wenn das ... 00:14:06*

15 Ja natürlich, ja, auch. Ja. 00:14:10

16 *Okay. Und, äh, hast du in deiner Schule Freunde, in der jetzigen und auch in der alten? 00:14:18*

17 Ach so, in der alten ja, in der alten bis jetzt habe ich noch. Ich der alten, wir chatten, MSN oder
18 ich krieg e-mails. Das freut mich auch, dass wir immer uns schreiben, so eher ein paar, ja, ein
19 paar, genau. 00:14:30

20 *Und wie viele sind das ungefähr? 00:14:34*

21 Ja, sechs, sieben, würd ich mal sagen, also nicht von mein Klasse eigentlich. Ich hab eine von
22 mein Klasse und die meisten aus die andere Gruppen, also, wir haben 10a, 10b, 10c und so.
23 Genau, und davon hatte ich so, Klassen. 00:14:51

24 *Und aus welchen Ländern kamen die oder kommen die, deine Freunde? 00:14:54*

25 Ja, Deutsche, Deutschland, aus Iran, hatte ich, aus äh, Usbekistan oder Kirgistan, ich weiß nicht
26 genau, irgendwo. Ah, Türkei hab ich auch, das müsste ja dann. Aus Russland habe ich auch, ja.
27 00:15:23

28 *Und die Freunde, die du hattest, waren die, sag ich mal, Kumpels, mit denen man was
29 unternimmt ... 00:15:30*

30 Genau, ja, sozusagen. Ja ja, wir gehen so am Wochenende raus, bis jetzt auch so, will mal sagen,
31 bis jetzt auch. Ich hab ein Kumpel, er ist so, wir sind meistens immer so zusammen, der ist Koch,
32 ist auch noch in Ausbildung. Und wenn er frei hat, er ruft mich an und »lass ein bisschen

1 rausgehen an Wochenende«, wir können was zusammen unternehmen. Und ja. Ist ganz okay.
2 00:15:54

3 *Und waren da auch Freunde dabei, mit denen du auch über schwierige Sachen geredet hast?*
4 00:15:59

5 Hm, also schwierige Sachen, nee, eigentlich nicht. Also wegen Schule oder so was? 00:16:06

6 *Hm, z.B. ja.* 00:16:12

7 Ja, manchmal haben geredet, also jetzt der Kumpel, der Iraner, so, wir reden also manchmal auch
8 über Schule und so, der hat auch mir geholfen eigentlich. Also, nachdem ich also nicht den
9 Abschluss bestanden habe [stotternd], also, ich war natürlich traurig und er ist immer zu mir
10 gekommen, er hat mich angerufen: »Walid, sei nicht so traurig und versuch mal was anderes,
11 eine Ausbildung zu finden, ist keine Problem oder versuch mal irgendwas anderes, also, es gibt
12 noch viele Möglichkeiten zu machen, die man finden kann«. Ja, und ich hatte immer von ihm
13 Unterstützung bekommen, ja und [unverständlich], dass er mich immer so positiv gemacht hat.
14 Ja. So. 00:16:58

15 *Und gibt's Freunde, mit denen du darüber sprichst, wie du nach Deutschland gekommen bist?*
16 00:17:02

17 Nach Deutschland ... ja, ich glaube ja. Also, nicht viel, also, zwei, drei. Also, wenn die das
18 wissen wollen, ist kein Problem, ich kann die erzählen, ja. 00:17:14

19 *Und redest du da gerne drüber oder nicht so?* 00:17:16

20 Nee, nicht so eigentlich, nee. 00:17:18

21 *Woran liegt das, dass du da nicht so gerne drüber redest?* 00:17:21

22 Pff, ja, keine Ahnung. Also manchmal, wenn es kommt, dann rede ich darüber, wenn man
23 Interesse hat, ist kein Problem, ich kann ihm erzählen. Aber wenn so, ja und so, dann nee, dann
24 sag ich nix. 00:17:38

25 *Und wie war es bei den Lehrern, wie bist du mit denen ausgekommen? Generell?* 00:17:43

26 Also, meine alte Schule jetzt? 00:17:43

27 *Ja, so in beiden Schulen.* 00:17:43

28 Ja, also, mit den Lehrerin, die hat auch mir geholfen eigentlich. Die haben, waren sehr nett zu mir
29 und ja, die haben: »Ja, Walid, wie geht's dir?« Immer mich gefragt: »wie geht's deinen Eltern?«
30 Weil, die kennen auch meine Eltern natürlich, ja. Und, ja, dann haben die versucht mich zu
31 unterstützen. Ich war dort ein bisschen schüchtern eigentlich in meine 10. Klasse. Und die haben
32 mich ein bisschen: »Walid, sei aktiv in die Klasse und so«. Also, ein paar Lehrer, nicht alle.

- 1 Sonst, die andern, nee, scheiß egal für ihn. 00:18:20
- 2 *Gab's da eine bestimmte Person, die besonders wichtig für dich war? 00:18:22*
- 3 Also, Lehrer? 00:18:22
- 4 *Hm. 00:18:28*
- 5 Ja, ich hatte einen, ja, genau, ich hatte einen Lehrer, die war mein Bio-Lehrer und der war so wie
6 ein, wie mein groß Bruder würd ich sagen. Weil, er red so ganz normal und er will mir nur ganz
7 gerne so helfen, ja, genau. Also Unterricht macht mit ihm immer Spaß ja, und, war schön, schöne
8 Zeit mit ihm. Also, der war eigentlich mein bester Lehrer würd ich sagen so. Aber leider ist er
9 jetzt in die USA gegangen, also als Lehrer dort und ja, nach der neunten Klasse. 00:19:02
- 10 *Ah ja, okay. 00:19:02*
- 11 Also ich war mit ihm in neunte Klasse, dann zehnte war er nicht mehr da. 00:19:06
- 12 *Lag das an dem Lehrer, dass es in der neunten Klasse besser war als in der zehnten Klasse?*
13 00:19:09
- 14 Ähm, ja, kann sein, weil er hat mich immer so mutig gemacht. Der Lehrer, er kommt: »Walid,
15 wenn du Probleme hast in die Schule, komm du mir, sag mir.« Er hat mich so immer unterstützt
16 so, sagen wir so. Ja, ich war mit ihm froh und ich hatte auch Interesse zu lernen, ist so bei mir. Er
17 hat sich so bemüht: »Ja, hier und das, kein Problem, kannst du das machen« und hatte ich auch
18 gute Noten eigentlich und dann, zehnte Klasse, ich weiß nicht, nee, ich hab mich so immer
19 verschlechtert oder keine Lust zum Lernen und keine Ahnung. 00:19:43
- 20 *Und haben sich mal Lehrer dafür interessiert, wie deine Familie gekommen ist und warum ihr*
21 *nach Deutschland gekommen seid? 00:19:50*
- 22 Ach so, ja vielleicht eine hat sich interessiert, so. Ja, ich hab mit ihm geredet und so, er hat also
23 Interesse an meinem Land, also wie ist Irak: »dort Krieg und so, hast du dort Bekannte oder
24 Cousine und so?«, ja. Ich war auch froh, dass er das so mit mir redet, kein Problem. Ja. 00:20:12
- 25 *War das dann im Unterricht oder außerhalb? 00:20:12*
- 26 Nee, außerhalb, außerhalb. Also, nach dem Unterricht oder in Pause, würd ich mal sagen, so, wir
27 reden so manchmal. Ja. 00:20:23
- 28 *Und wenn du sagst, du warst froh darüber, dass er sich so interessiert hat, warum ist das was*
29 *Gutes? 00:20:29*
- 30 Nein, aber sonst nur so reden eigentlich, also besser kennen lernen, soll ich sagen. So, einfach,
31 wenn er mich fragt, oder ich frag ihn auch so, dann so, ja. Eigentlich, ist okay, finde ich, kein
32 Problem. Wenn er wissen will, für mich ist kein Problem. 00:20:47

1 *Okay. Denkst du generell, dass du viel mit deinen Mitschülern gemeinsam hast? 00:20:55*

2 *Äh, also, meine Klasse jetzt? 00:21:01*

3 *Hm. Sagen wir mal so, empfindest du dich eher als jemand, dem andere Sachen wichtig sind oder*
4 *eher so die gleichen Sachen wie bei deinen Mitschülern? 00:21:10*

5 *Hm, eigentlich, nee, sind andere Sachen. Ich [unverständlich] natürlich auch, dass beste Schüler*
6 *sein, ich wollte sein, eigentlich. Aber, also, dann ich bin so immer runter gegangen, ich wollte*
7 *immer versucht, dass ich was Besonderes, also was besonders Schönes sein. So immer kreativ,*
8 *schnell, ähm ja, fleißig und ja. Das mag ich so, wenn ich was besonderes bin. Dann sagen: Oh,*
9 *guck mal, Walid, der ist fleißig und so und der ist gut und so. Ja. 00:21:45*

10 *Und das war bei den anderen nicht so? 00:21:49*

11 *Na eigentlich nein, nee, nicht so. Also es gab ja doch ein, also, es gab auch zwei oder drei*
12 *Schüler waren auch wie mir eigentlich. Ja. Das hab ich [unverständlich]. Also jeder kennt mich,*
13 *damals und auch so mein Englisch war sehr gut dort in meine Schule und jeder wollte also, also*
14 *er hat mich erkannt durch mein Englisch. Also »oh, Walid, du bist Walid, du kannst ja so gut*
15 *Englisch und so« und davon bin ich sozusagen, berühmt geworden. Ja. 00:22:19*

16 *Was ist da schön dran, wenn man so ein bisschen berühmt ist? 00:22:22*

17 *Ja, dass man jeder kennt dich, das macht Spaß so: Ja, Walid, dass ist das schöne dran eigentlich.*
18 *Also, du kennst jeden, macht Spaß so. Ja. 00:22:37*

19 *Okay. Dann geh ich mal weg von der Schule und ähm: Ich wollte gerne wissen, ganz generell:*
20 *Wie findest du dein Leben in Deutschland? 00:22:47*

21 *Ja, es ist eigentlich okay, ist kein Problem, man kann hier leben, aber man, aber man lebt immer*
22 *Arbeit eigentlich. Man muss also arbeiten, dann nach Hause gehen, ja, so ist das. Aber in meinem*
23 *Land war es anders eigentlich dort. Ich weiß nicht, also, ich war noch ein Kind dort und dort war*
24 *es alles einfacher, also, wie ich das noch klein war. Ja. Aber jetzt, als ich hierher gekommen bin,*
25 *ist anders eigentlich. Ja, hier fühl ich mich manchmal auch so, naja, einsam. Weil, naja, ist nicht*
26 *wie mein Land, das ist das Problem. Weil hier ist alle, ähm, wie soll ich sagen, fremd, also fremd*
27 *für mich. Genau. Ja. Also, wenn ich in mein Land bin, dann fühlt man sich alles okay, natürlich,*
28 *du kennst jeden, ja. Du kannst mit dem anderen unterhalten und so. Ja. Aber hier ist ein bisschen*
29 *schwierig natürlich. 00:23:51*

30 *Und was ist hier besonders fremd für dich? 00:23:56*

31 *Äh, besonders fremd sind: das Wetter, soll sagen, die Leute, die Menschen hier sind anders*
32 *und ... 00:24:07*

1 *Wie sind die Menschen hier? 00:24:09*

2 Ja, also, ja so das Leben hier ist anders. Weil hier ist immer so, man, Hektik und immer also,
3 hinter renn und die Zeit läuft schnell hier, also, ist völlig anders hier als in meinem Land jetzt. Ja.
4 Aber dort in Irak, nee, dort war alles anders. Also mit die Freunde, ich hatte dort viele Freunde,
5 wo ich. Ja, deswegen. Also wegen meine Freunde, ich hatte dort sehr viele und jetzt hab ich sie
6 alle verloren, soll ich sagen, also keine Kontakte, ich kenn die. Das hab ich also vermisst, so.
7 00:24:48

8 *Hm. Und äh, und, hast du noch Familienangehörige, die im Irak leben? 00:24:56*

9 Ja, in Irak, natürlich, ich hab meine Cousine dort, äh, meine Opas und Omas leben noch in
10 Mossul, die Stadt, ich weiß nicht, ob du kennst ... 00:25:01

11 *Ja. 00:25:01*

12 Genau. Und dort ist immer noch Krieg zwischen Christen und Moslemen, ja. Und, die haben
13 immer noch Angst, die wollen also raus von Irak, natürlich, weil dort kann man nicht mehr leben
14 also als Christ jetzt. Weil, man ist immer verfolgt von islamische Leuten, Gruppen oder so, und
15 jetzt sollte man dort Kopftuch tragen, wenn man raus geht und ... Ja, es ist immer noch
16 schlimmer geworden. Ja. Eigentlich damals war auch so, wenn eine Frau so ohne Kopftuch raus
17 geht, alle Leute gucken, guck mal, die und die und so. Und [unverständlich]. 00:25:46

18 *Redet ihr in der Familie öfters drüber, wie es im Irak jetzt ist? 00:25:47*

19 Ach so, also jetzt? Ja ... ähm, kommt drauf an, kommt drauf an. Also ja, wenn meine Mutter jetzt
20 also Irak anruft und ja, wie es die geht, die andern gehen und ja, die reden so manchmal so über
21 Irak. Warum ist das so, warum ist das so passiert? Und, ja. Das ist ja ... 00:26:13

22 *Wie ist es dann, wenn ihr darüber redet? 00:26:16*

23 Ach so, ja. so, traurig soll sagen so und ja. Viel denken, man, also, wie mal damals war und hier,
24 ja, hier sieht man andere Welt hier, ja. Also hier geht man immer nach vorne, Technik und so,
25 leben, bauen. Aber bei uns, wir gehen immer zurück. Aber in Irak jetzt, Krieg. 00:26:44

26 *Und wie ist das für deine Eltern, dass sie das so mitkriegen, wie schlecht es im Irak ist? 00:26:51*

27 Ach so, ja, pff, also für mein Vater, der sieht immer, also, fernsehen guckt, immer Nachrichten,
28 was jeden Tag dort passiert und so Bomben und keine Ahnung. Er würde auch gerne zurück
29 gehen eigentlich, mein Vater, also meine Eltern natürlich. 00:27:05

30 *Ja, die wollen gerne zurück? 00:27:08*

31 Genau, ja, gerne zurück. Weil, hier fühlen sie sich ja unwohl eigentlich. Weil hier die können, die
32 haben keine Kontakte mit Leute. Also, keine Freunde soll sagen. Keine Arbeit natürlich, ja.

1 00:27:25

2 *Und wie findest du das, dass deine Eltern gern zurück gehen würden? 00:27:27*

3 Ja, für mich, hat, ist okay eigentlich. Wenn die zurück gehen möchten, ist kein Problem.
4 Hauptsache, ja, so, wenn dort kein Krieg mehr gibt, die können gerne zurückgehen. Ja, für mich
5 eigentlich egal, also ist kein Problem. Ich kann sie auch besuchen, wenn, so später jetzt sag ich's
6 mal. Ja. Ja, ist auch natürlich schwer für mich, jetzt hier allein zu leben, also, dein Bruder, ich hab
7 ja auch noch ein Bruder hier, mein Schwester. 00:27:53

8 *Aber du würdest auf jeden Fall hier bleiben. 00:27:53*

9 Ja, natürlich, hier bleiben, mein Zukunft ist hier. Also, mein Ausbildung ist hinter mir und
10 natürlich, ja. Nee, aber dort, nee, also dort würd ich nie Schule gehen oder so, nee, ist, geht nicht,
11 in Irak. 00:28:14

12 *Und könntest du dir vorstellen, irgendwann in der Zukunft noch mal im Irak zu leben? 00:28:14*

13 Ähm, ja, eigentlich schon, ich würde die dort gerne besuchen gehen, natürlich, ja. Ich hab dort
14 meine Cousine, meine Bekannte und irgendwann will ich sie sehen. Ich hab sie seit 7 Jahren nicht
15 mehr gesehen eigentlich. Nur durch Telefon reden und so. 00:28:32

16 *Ja. 00:28:33*

17 Ja, ich hab auch natürlich das Land vermisst, wie das ist und ist schon lange her. 00:28:40

18 *Nur besuchen, oder könntest du dir auch vorstellen, dort zu leben? 00:28:41*

19 Ja, zu arbeiten sozusagen, eigentlich. Wenn ich dort Arbeit finde, warum nicht eigentlich? Wenn
20 jetzt wir dort in Frieden leben, sagen wir mal. Ja. [Pause] 00:29:01

21 *Und, vielleicht kannst du noch mal kurz sagen, du hast es ja schon n bisschen erzählt: Was waren
22 die Gründe für euch damals aus dem Irak zu fliehen? 00:29:09*

23 Ja, also, wir waren Christen erstmal und mein Vater ist, wurde immer verfolgt von, also von, soll
24 sagen jetzt, äh, dass er in Armee gehen muss. Also, wegen Saddam, also Saddam. Der war an die
25 Macht und so und eigentlich das Land war schlecht, schlecht, schlecht für uns. Also, die
26 Wirtschaft war sehr schlecht dort und als mein Onkel, der war in Dubai und der arbeitet dort,
27 also, der hat eine australische Pass, der war in Australien dort als Flüchtling dort und der hat sein
28 Pass bekommen und er ging nach Dubai arbeiten. Und er hat mein, also uns angerufen und er
29 meinte, dass er, »warum geht ihr nicht raus? Geht mal raus!«. Besser für uns, unsere Zukunft dort
30 im Ausland zu finden. Also bessere Schule, ja, bessere Zeugnisse und so. Ja, natürlich besser als
31 Irak jetzt. Und, mein Vater hat dort ein Job gefunden, also in Dubai, also durch mein Onkel, mein
32 Onkel hat ihn viel geholfen eigentlich und von ihm haben wir ein Visum bekommen und, also für

1 ein Monat eigentlich. Ja dann sind wir dort gefahren mit dem Schiff von Basra nach Dubai und
2 ja, und dort sind wir ein Monat geblieben und, also dort sind wir fast ein Jahr geblieben, also
3 mein Onkel, aber ohne Arbeit. Also, er hat, also mein Onkel alles bezahlt, also Geld und so was.
4 Ja und nach einem Jahr, wir wollten nicht zurück, weil mein Vater keine Arbeit gefunden hat
5 eigentlich. Ja, und mein Vater war auch sehr schlecht, krank, er meinte, er will zurück, er will
6 nicht mehr so einfach zu Hause sitzen. Ja und auf einmal findet er Arbeit, also mein Onkel hat
7 tausendmal versucht, ja, wir haben Arbeit gefunden, aber es war leider nur für ein Jahr. Ja, und
8 dann ist die Firma geschlossen sozusagen, ja. Dann mussten wir raus von das Land, also von
9 Dubai jetzt, wenn man dort kein Arbeit hat, gibt's kein Sozialhilfe oder so was. Ja. Dann haben
10 wir eigentlich versucht, nach Australien oder USA oder hier auch versucht oder Schweden, also
11 ein Visum oder irgendwas, genau. Dann hat, ich hab hier mein Tante und sie hat uns auch
12 geholfen, das mit dem Visum und so, dass wir hier kommen. Und das hat eigentlich geklappt,
13 dass wir ein Visum bekommen haben. Ja, dann sind wir in Flugzeug, von hier bis Türkei, dann
14 von Türkei bis Deutschland, also bis Berlin. Ja. Dann sind wir bei mein Tante gelandet, ein
15 Monat. Dann sind wir als Flüchtlinge angemeldet, dann in Heim, ja fast ein Jahr war ich in Heim.
16 Ja, bis wir die Wohnung gefunden haben eigentlich. Ja, so geht es weiter. 00:32:14

17 *Und wie war der Anfang in Deutschland, woran kannst du dich da besonders gut erinnern?*

18 00:32:16

19 Also, die Anfang war alles neu für mich, als ich neu gekommen bin. Also anders, ah ich bin ich:
20 »Europa, cool«, also ich hab mich gefreut, dass ich nach Europa komme, als ich noch in Dubai
21 war. »Ich fahr nach Europa, cool, oh, das freut mich sehr.« Ja, als ich gekommen bin, war alles
22 neu, ich war froh eigentlich am Anfang, als ich gekommen bin. Alles neu hier für mich, die
23 Plätze und so, wenn man sieht und so. Ist natürlich, ja, ich hab noch nie sowas gesehen jetzt in
24 Berlin. Und hier sieht man die Leute, alles sauber und nicht wie in unsere Länder jetzt dort. Ja.
25 Autos hier, oah, ja. 00:33:00

26 *Und was war schwierig am Anfang?* 00:33:00

27 Ach so, schwierig war am Anfang, ja, die Sprache eigentlich und das, ja, das Land jetzt. Beispiel,
28 wo ist das, also, äh, die Plätze, die Orten, »wie soll ich dorthin gehen, und dort und dort und
29 dort«. Also die U-Bahn, weil wir hatten kein U-Bahn in Irak oder so woanders und S-Bahn, keine
30 Ahnung. Ja. Es war alles neu für mich ja, aber langsam, langsam, man gewöhnt sich dran, aber
31 jetzt ist alles normal für mich. Ja. 00:33:45

32 *Jetzt ist alles normal.* 00:33:45

1 Ja. 00:33:47

2 *Und wie war die Anfangszeit in der Schule? 00:33:49*

3 Also, die Anfangszeit war, ja, so ein bisschen lustig, so [unverständlich], also mit mein Lehrer,
4 ich hab eigentlich am Anfang nichts verstanden, so mit mein Lehrer und so. Aber langsam hab
5 ich immer versucht, so gut zu hören und, ja. Immer zu lesen, also Zeitung lesen und mit mein
6 Cousine unterhalten, deutsch unterhalten, weil mein Cousine, die konnte kein arabisch reden und
7 deswegen war schwierig so zu reden mit den. Aber die haben immer so deutsch geredet und bin
8 davon und ich hab davon immer so gehört und ja, immer versucht zu reden und ist gekommen, ja.

9 00:34:29

10 *Interessant. Hm, und haben deine Eltern jetzt den selben Aufenthaltsstatus wie du? 00:34:35*

11 Ja, klar, wir alle, also meine ganze Familie. 00:34:38

12 *Ihr habt alle jetzt diese dreijährige Aufenthaltsgenehmigung. 00:34:41*

13 Ja, aber wir dürfen nicht nach Irak fahren. Weil wir sind von dort, also raus, wie sagt man, haben
14 dort Probleme, haben wir gesagt. Und ja, deshalb haben sie gesagt, ihr dürft dort nicht hingehen.
15 Aber man kann natürlich schwarz hingehen natürlich, wenn man so mit Auto fährt, ich glaube
16 dort, dann passiert gar nichts. Also, wenn man von Norden kommt durch Kurdistan, dann, ja.
17 Aber so also mit Flugzeuge, nee, glaub ich nicht. Ist nicht erlaubt. Mal sehen, jetzt dort, was
18 passiert, ist jetzt fast seit fünf oder sechs Jahren, immer noch Krieg, ja. Hm. 00:35:27

19 *Denkst du, es wäre für deine Eltern schwierig, wenn sie gerne zurück wollten und du sagst, du
20 bleibst hier? 00:35:33*

21 Ach so, ja, auch. Also für mich ist es schwierig, natürlich. Dass ich meine Eltern nicht mehr
22 sehen werde, also vielleicht ein mal im Jahr, so, ja, weil, die sind immer mit mir, also hier. Wir
23 waren immer zusammen, meine Eltern, und ja, wird für mich schwierig sein, natürlich. Ich werde
24 sehr viel allein sein, ja, Zukunft, mein Zukunft ist hier und werde später arbeiten, Familie
25 gründen, ja, das ist natürlich schwer. Also ohne Unterstützung der Eltern, also alleine ist natürlich
26 schwer. Wenn mit Eltern wäre, dann ist es okay, die sind immer hinter dir, also, sie helfen, und
27 ja. 00:36:16

28 *Was denkst du, wer ist in eurer Familie besonders wichtig? 00:36:18*

29 Ja, eigentlich, wie jetzt, »besonders« so? 00:36:24

30 *Na, jetzt vielleicht, ich dachte, vielleicht gibt es so eine Person, wo man sagt, doch eigentlich alle
31 haben zu der ne besondere Beziehung, so, die ist besonders wichtig? 00:36:32*

32 Ach so, ich glaube, meine Mutter. Ja, sie ist, sie ist immer da für uns, sie ist immer da. Ja. Also,

1 für meine Schwester, mein Bruder, sie ist immer da. Sie macht das Essen, ich komme nach
2 Hause, immer jeden Tag Essen ist da, ja. Oder morgen oder wenn ich einen Termin habe, sie
3 kommt immer mit, wenn [unverständlich]: »Walid, ich komme mit« oder so, »wenn du«, ja. Oder
4 mit meine Schwester geht sie immer auch raus. Ja. Also, sie ist bei uns immer da, wenn ...

5 00:37:06

6 *Und worüber kannst du gut mit deinen Eltern sprechen? 00:37:06*

7 Ja, gut, ähm, das ... eigentlich über, ja, über Schule, so würde mal sagen oder über Freunde kann
8 ich auch mit die gut reden. Oder ja, das ist das. 00:37:29

9 *Und worüber kannst du nicht gut mit ihnen sprechen? 00:37:32*

10 Ach so, nicht gut, ach so mit Angst oder wie jetzt? 00:37:36

11 *Hm, ja, naja, weiß ich nicht genau, aus welchen Gründen, es gibt ja vielleicht verschiedene
12 Gründe, warum man nicht gut über bestimmte Dinge mit seinen Eltern sprechen kann. 00:37:47*

13 Ja, keine Ahnung, so, wenn ich z.B. schlechte Note habe oder eine Problem da in Schule habe so,
14 ist auch, also ich red nicht über solche Dinge. Ja oder z.B., wenn ich traurig bin, dann sage ich
15 immer gar nichts, also, wenn irgendwas los ist, so. Oder wenn ich ein bisschen krank bin, dann
16 sag ich das nicht. Weiß nicht warum. Ja, also, wenn irgendwas nicht stimmt, dann bleib ich
17 immer ruhig und sag das nicht. So, ja. 00:38:15

18 *Und was denkst du, warum du das nicht machst? 00:38:17*

19 Ja, ich weiß auch nicht eigentlich. S ist so von Natur her bei mir. Ja. Keine Ahnung, warum. Aber
20 ich hab immer versucht, so mit die zu reden und, ja. 00:38:34

21 *Redest du mit deinen Eltern oder auch mit deinem Vater speziell darüber, wie er im Irak
22 unterdrückt wurde? 00:38:43*

23 Ach so, nee, ich glaube nicht so was, nee. Also, da kommt so was, kommt nicht vor, nee. Ja.
24 Aber, also in Irak, also soll ich jetzt was erzählen, also, der Cousin von meine Mutter, der ist
25 Arzt, und der hatte gerade seine Praxis aufgemacht, genau, also in Mossul jetzt. Und eines Tages,
26 als er nach Hause kommt, also er war im Auto, auf einmal kommen vier Ta..., vier Auto, das
27 Taxi-Autos und in jedes Autos saßen vier Personen, also mit, wie heißt das, äh Maske, ja,
28 Maske, genau, also so islamische Gruppen. Und die haben ihn so gleich geblockt und also mit
29 Waffen, echte Waffen, »komm mal, steh auf, wir nehmen dich«, also der hat ihn gleich hier
30 geschlagen und der wurde bewusstlos und gleich in Auto. Ja und die sind ihm weg
31 [unverständlich]. Ja, als auch mein Bekannte das hörten und die waren alle natürlich traurig, alle
32 weinten am Telefon, mein Mutter auch natürlich: »Oh was passiert, warum ist es so passiert?« Er

1 wird bestimmt jetzt tot sein, natürlich, wenn er entführt wurde und die wollten von ihm, ich weiß
2 nicht, so bestimmte Geld haben. So 50 000 €. Also mal umgerechnet. Ja, aber er war auch mutig
3 natürlich und er hat versucht, immer mit die zu reden, und, nur, weil er Christ ist eigentlich, die
4 haben ihm, die machen mit ihm so, er soll, »warum bist du Christ, warum bist du nicht Muslim?«
5 Ja, der [oder: die] hat versucht, dass er als Muslim sein will. Ja und dann am Ende irgendwie,
6 haben, also, er hat Kumpels, und die haben ihn alle mit Geld unterstützt und die haben das Geld
7 bezahlt, ja, und am Ende haben die ihn so losgelassen. Ja. Aber jetzt, er ist raus auch von Irak, er
8 kann dort nicht mehr leben. Wenn er jetzt noch weiter arbeitet, dann bestimmt wird er noch mal
9 entführt und bestimmt tot oder so. Ja. Ja. Ah ja, wenn man so was hört, natürlich, was, man
10 enttäuscht sich, was dort passiert. Ja. 00:41:13

11 *Hm, ja. [Pause] Und wie fühlst du dich, wenn du, wenn du von der Schule oder von der Freizeit*
12 *nach Hause kommst zu deiner Familie, was hast du für'n Gefühl, was da ...? 00:41:32*

13 Ja, manchmal so, äh, soll ich mal sagen, Stress, wenn ich nach Hause komme, bisschen stressig.
14 Bin ich gegen die Schule manchmal oder ich hatte bisschen Stress in die Schule sag ich mal mit
15 die Schüler, aber ich versuch mich immer so zu beruhigen. Also, nach Hause kommen und ja,
16 »hallo«, mit meiner Mutter ein bisschen reden. Ja. »Was habt ihr so gemacht?« und so. Ja.
17 Manchmal bin ich auch sauer so, schreie manchmal, aber natürlich ist schön, nicht schön so was.
18 Dann denk ich, »oh, was hab ich gemacht?«. Ungefähr so. Ja. Aber sonst, ja, ist okay, eigentlich.
19 Also, ich komme so nach Hause, das Essen ist immer bereit für mich, ja, ja, das freut mich sehr,
20 dass meine Mutter immer so Essen macht, ja. 00:42:16

21 *Aber der Stress kommt eher aus der Schule und nicht aus der Familie? 00:42:18*

22 Ja, ja, genau, aus der Schule, richtig. Aus der Familie ist okay, also, Familie ist kein Problem.
23 Aber manchmal denk auch, ich will eigene Wohnung haben natürlich, wenn ich z.B., weil ich
24 spiel ja auch Gitarre zu Hause und ein bisschen nervig für mich, so, »wo soll ich spielen?«. Weil
25 mit meine Schwester, z.B., will Ruhe haben oder meine Mutter, wo soll ich das machen? Das ist
26 das Problem. Und ja, oder z.B. was anderes jetzt, ja, spielen, PC spielen oder so was, ja, ist ein
27 bisschen so, ja, also nervig mit mein Eltern. Ich will auch sie nicht nerven, natürlich. Ja.
28 00:43:00

29 *Und, du hast ja vorhin gesagt, so bestimmte Dinge, z.B., wenn du dich eher traurig fühlst, da*
30 *redest du nicht so mit deinen Eltern ... 00:43:07*

31 Genau, ja. Das ja. 00:43:12

32 *Gibt's da andere Menschen, mit denen da drüber redest? 00:43:12*

1 Ich glaube Kumpels, so, ja, mit mein Kumpels, z.B. rufen mich an: »Was ist los mit dir, warum
2 bist du so schlecht gelaunt?« Oder so. Und dann, ja, wir reden so. Ja, wir reden, ja, Probleme.
3 Also er redet auch mit mir so über sein Probleme, ich red auch über Probleme oder so am
4 meisten, so mit mein Kumpels am meisten rede ich eigentlich. Ja oder so, hilft mir manchmal bei
5 Probleme: »Was hast du für Probleme, ich kann dir helfen« und so. Also wir helfen so, wir so
6 gegenseitig so helfen, so helfen, genau. 00:43:42

7 *Okay, dann sind wir schon fast am Ende. Ich hab noch zwei Fragen. 00:43:44*

8 Ja, kein Problem. 00:43:46

9 *Wenn du jetzt so spontan an Irak denkst, welche, welche Gedanken kommen dir da zuerst: Was
10 ist besonders gut und was ist besonders schlecht am Irak? 00:43:58*

11 Also heute zur Zeit jetzt oder? 00:44:00

12 *Allgemein vielleicht? 00:44:01*

13 Ja, also was ich dann gut finde, ist, dass, dass noch immer Irak noch gibt. Ja, das, also, das finde
14 ich eigentlich gut. Naja, gut, heute zur Zeit, ich weiß nicht eigentlich, was gut ist dort jetzt. Weil
15 es ist Krieg und jeder hasst die andere dort, das ist das Problem. Also, ist nicht wie damals jetzt,
16 weil jeder hatte Respekt vor den anderen, ja, also, obwohl du bist Christ oder Muslim, war also
17 ruhig so, ja. Also jeder hat Angst, z.B. wenn ich jemand schlage, dann würde ich dort Probleme
18 und so. Aber jetzt mit Waffen, jeder mit Messer und so, das ist eigent... sehr schlecht dort. Was
19 ich dort finde. Weil jeder hat kein Respekt vor dem andern, was, dann, wie soll ich leben dort?
20 Das ist das Problem, ja. Oder jeder hasst den anderen: »Ja, du bist Christ, oh scheiße, komm du
21 bist tot.« Und so. »Du bist morgen tot« oder so was. Ja. Ich weiß auch nicht, wie dort die
22 Menschen leben eigentlich. Also ohne Strom, ohne Wasser, es ist immer noch jetzt. Weil damals
23 gab es auch keinen Strom, kein Wasser, ja, wir sind bis 3 Uhr nachts wach geblieben. Aber war
24 schön eigentlich, immer Sommer ist schön. Also ich war damals bis 4 Uhr morgens draußen mit
25 Kumpels, das hat mich sehr Spaß gemacht damals jetzt. Ja. Und immer noch, ich dachte, das wird
26 besser jetzt eigentlich. Aber wo ist das eigentlich? Ja. Bis wann, mal so sagen, jetzt, bis wann?
27 Wenn ich es so am Fernsehen gucke, ja, jeder kommt, z.B. ein Bürger redet und so: »Wir haben
28 kein Strom, kein Wasser, kein Geld. Arbeit, ja Arbeit gerade so, knapp, das Geld.« Das macht,
29 das traurig, also mein Land [unverständlich], also warum ist das so einfach mein Land. Ich will
30 auch natürlich da wieder zurück. So, also, wenn mein Land gut ist, dann, dass ich dort arbeiten
31 kann, Familie gründen kann, schönes Leben, ja. 00:46:04

32 *Und wie ist es mit Deutschland, was in Deutschland besonders gut und besonders schlecht?*

1 00:46:08

2 Ach so, in Deutschland ist es gut hier, dass, ja, die Zukunft hier, kann man, ist gut, glaube. Hier
3 kann mein sein Zukunft finden, also, man findet Möglichkeiten hier, also von die Schule hier
4 oder ja, also, Deutschland, also zum Arbeiten ist gut, würde ich mal sagen. Denn wenn ich später
5 arbeite, dann macht es Spaß vielleicht oder so, mal sagen, weil ist Unterschied, wenn du arbeitest,
6 dann ist gut, ja. Ja, was schlecht ist, ähm, ja, was schlecht ist, wenn man so, äh, was ist ganz
7 schlecht? Weiß eigentlich nicht genau, aber, äh... [Pause]. Also genau weiß ich nicht, also was
8 schlecht ist hier, aber allgemein ist es okay, allgemein, allgemein ist es okay. Hier muss man sich
9 also anstrengen, das ist das Problem, also immer hinter rennen, anstrengen und schafft man das.
10 Wenn man was will, dann schafft man das, ja. 00:47:19
11 *Okay, vielen Dank, wir sind am Ende! 00:47:20*